



Daumen hoch: Die Müllsammler haben rund um die Bochumer Straße fette Beute gemacht. Die KSR unterstützten die Aktion mit Warnwesten und Personal. —FOTO: SPIESS

RZ, 12/10/13

ISG bläst zum Kehraus

Müllsammler haben im Süder Zentrum gut zu tun

SÜD. (asp) Über die vielen weggeworfenen Zigarettenpackungen hat sich Daniel Matlin am meisten gewundert. Gemeinsam mit 30 Schulkameraden vom Theodor-Heuss-Gymnasium zog der Sechstklässler gestern Vormittag durch Süd, um Müll zu sammeln.

„Süd putzt sich raus“, war der Kehraus- und Reinemachtag der Immobilien- und Standortgemeinschaft (ISG) Bochumer Straße überschrieben. Am Ende präsentierten die Müllsammler ihre Beute: 18 Säcke voller Unrat sowie 20 Plakate, die illegal an Zäunen und Laternen hingen.

„Unglaublich, wie viele Dosen, Flaschen und Flachmänner herumlagen“, meinte der ISG-Vorsitzende Wolfgang

Dramsch. Ein unrühmlicher Höhepunkt der Aktion sei die stark vermüllte Sauerbruchstraße gewesen. Neben dem vielen Unrat seien die Müllsammler jedoch auch auf Positives gestoßen: die Reaktionen der Passanten. Wolfgang Dramsch: „Die Leute haben das Engagement gelobt.“ Da schmeckte die Pizza, die die ISG zum Abschluss allen Teilnehmern servierte, nochmal so gut.

Das Lob bestärkt die ISG in ihrem Vorhaben, den Kehrausstag eine feste Süder Einrichtung werden zu lassen. Künftig auch unter Beteiligung weiterer Süder Schulen.

Vorgestellt hat die ISG jetzt auch ihr neues Faltblatt zu kostenfreien Parkmöglichkeiten in Süd. 5000 Exemplare

hat der Verbund von Gewerbetreibenden und Hausbesitzern drucken lassen. Am verkaufsoffenen Sonntag, 13. Oktober, soll das Faltblatt am ISG Stand nahe der Süder RZ-Redaktion an der Bochumer Straße 140 a erhältlich sein. Auch ein Gewinnspiel ist geplant.

Gestalt nimmt ein weiteres Vorhaben der ISG an. So sollen möglichst viele Hofeinfahrten entlang der Bochumer Straße abends beleuchtet werden. „Denkbar wäre eine farbige Beleuchtung nach dem Vorbild von ‚Recklinghausen leuchtet‘“, sagt ISG-Sprecher Stefan Prott. An der Süder Hauptverkehrsstraße gibt es mehr als 50 Einfahrten, die für das Projekt in Frage kommen.